

Visionen für Ottobock – und für die Zukunft Duderstadts

Thematischer Rundumschlag beim fünften „Forum Eichsfeld“ in der Sparkasse Duderstadt: Hans Georg Näder und Philipp Schulte-Noelle stehen Rede und Antwort – mehr Bilder auf gturl.de/forumeichsfeld19

Von Markus Riese

Duderstadt. 300 Gäste aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft verfolgten am Donnerstagabend das fünfte „Forum Eichsfeld“ in der Hauptstelle der Sparkasse Duderstadt. Höhepunkt des Abends war eine Diskussionsrunde mit Ottobock-Inhaber Hans Georg Näder und Ottobock-CEO Philipp Schulte-Noelle. Im Gespräch mit dem stellvertretenden Tageblatt-Chefredakteur Christoph Oppermann und dem Leiter des Wirtschafts-Ressorts, Mark Bambe, sprachen die beiden über die Zukunft von Ottobock, visionäre Pläne für Duderstadt, die geplante Sparkassen-Fusion und die nächsten Paralympics in Tokio. Als Überraschungsgast betrat der ehemalige Spitzensportler Heinrich Popow das Podium.

Einen Schwerpunkt bildete das 100-jährige Bestehen der Firmengruppe Ottobock, das am Montag mit einem großen Festakt in Duderstadt gefeiert wird – neben anderen Gästen hat sich Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) angekündigt. Doch es ging an diesem Abend nicht nur um Ottobock. So wollte Oppermann etwa von Näder wissen, warum sich ein Global Player in die Kommunalpolitik einmische. „Das ist meine Heimat“, entgegnete dieser. Er versuche mit seinen Kontakten und seinen Möglichkeiten mitzuhelfen, dass Duderstadt und das Eichsfeld sich weiterentwickeln und Zuzug generiert werden könne. Im Übrigen sei die Fragestellung „typisch Göttingen“, wie er bemerkte: „In Göttingen heißt das Einmischen, in Duderstadt heißt das Mitmachen“ – dafür gab es vom Publikum den ersten längeren Applaus.

Fusion der Sparkassen „wäre ein guter Schritt gewesen“

Wie konkret er denn mitmachen wolle, fasste Oppermann nach. „Schon konkret“, lautete Näders Antwort – als Beispiel verriet er seine Sicht auf das Thema Sparkassen-Fusion. „Dieses Spiel, was jetzt gelaufen ist, war ein politisches Spiel. Und ich hab’ das auch den Akteuren gesagt: Ihr werdet noch lange, lange daran denken, denn der Schuss geht nach hinten los“, wurde Näder deutlich. Duderstadt sei eigentlich in einer „wunderbaren Position“ gewesen, und die finale Konsolidierung werde sich sowieso auf Göttingen fokussieren. „Es wird eine regionale Sparkasse geben, die sitzt in Göttingen, im Oberzentrum. Und dann wird es Satelliten geben“, prognostizierte Näder. Duderstadt wäre zwar nicht das Zentrum der in den Fusionsverhandlungen angedachten Regionalbank geworden, „aber es wäre ein guter Schritt gewesen“, sagte Näder. Die politische Entscheidung dagegen verstehe er nicht – auch nicht nach „langen nächtlichen Gesprächen“.

Nolte-Nachfolge: Näder wird es nicht

Zur möglichen Nachfolge des ausscheidenden Bürgermeisters Wolfgang Nolte (CDU) hielt sich Näder eher bedeckt. Zunächst lobte er die jahrzehntelangen Verdienste von Nolte und Ehrenbürgermeister Lothar Koch (CDU) ausdrücklich, um dann allerdings festzustellen: „Was die beiden nicht hingebracht haben, ist an Nachfolger zu denken oder diese aufzubauen.“ Nach Näders Worten braucht Duderstadt „eine Bürgermeisterin oder einen Bürger-



Forum Eichsfeld in der Sparkasse Duderstadt (v.l.): Mark Bambe, Philipp Schulte-Noelle, Hans Georg Näder und Christoph Oppermann.

FOTO: RICHTER

meister, der aus der Region kommt und versteht, wie das Eichsfeld tickt, wie wir Menschen hier im Eichsfeld denken.“ Ein Kandidaten-Casting der großen Parteien sei bundesweit schon im Gange. Näder: „Wir werden mit Duderstadt 2030 vorsorglich auch eine Liste aufstellen, wo wir dann eine Kandidatin oder einen Kandidaten aus Duderstadt finden.“ Die politische Couleur bedeute seiner Ansicht nach im lokalen Bereich gar nichts. „Das müssen kluge Köpfe sein, die eine emotionale und empathische Intelligenz haben, die müssen zuhören können – und den Drive haben, Dinge durchzusetzen, nach Göttingen oder Hannover zu tragen. Ich werde es garantiert nicht machen, denn ich habe genug zu tun, aber ein bisschen mach’ ich mit“, kündigte Näder an.

Erinnerungen an eine bewegte Geschichte

Von den Moderatoren befragt, was eigentlich der Höhepunkt der Jubiläumsfeierlichkeiten sei, wurde der Ottobock-Chef persönlich: „Der Höhepunkt war schon, als wir letzten Sonntag mit den Kindern auf dem Friedhof waren – und Rücksprache gehalten haben mit meinem Großvater, meiner Großmutter und meinen Eltern.“ Es folgte ein längerer Monolog über die Familien- und Firmengeschichte mit all ihren Wendungen, eingeordnet in historische Ereignisse, bis hin zu den Wirrungen um die entschädigungslose Enteignung, den Verlust von Firma und Vermögen und der bettelarmen Ankunft im Eichsfeld. Es gebe hierzu 100.000 kleine Geschichten, aus



Oben: Hans Georg Näder (r.) mit Bürgermeister Wolfgang Nolte. Mitte: Sparkassenvorstand Uwe Hacke. Unten: Duderstadts Ehrenbürgermeister Lothar Koch.

FOTOS: RICHTER

denen man einen Film machen könnte.

Von der Vergangenheit ging es direkt in die Zukunft. Näder sprach über ein Buch, das er zusammen mit Marc Schneider und Gerhard Steidl gemacht habe und welches sich mit der Zukunft der menschlichen Mobilität beschäftige. Die Entwicklung des Bernhard-Quartiers wolle er gern zusammen mit dem Tageblatt in einer Townhall im Max-Näder-Haus vorstellen. „Wir haben 100, 150 Anfragen nach dieser modernen Form von Wohnen“, verriet Näder. Auch die Erweiterung des Schützenhauses erwähnte er; dazu habe es Gespräche mit dem Landessportbund gegeben. Um- und Anbauten rund um den Schützenplatz riss er an – bis hin zum „Aufblasen der Eichsfeld-Halle“. Hierzu liefen gerade Gespräche mit Architekten. Zudem werde die Heimatliebe-Brauerei am Schützenplatz entstehen.

Generell habe Duderstadt „einfach eine Chance, Vorbild zu sein“ – für viele Kleinstädte, die unter rückgängigen Einwohnerzahlen oder Leerständen leiden. Näder: „Fahren Sie doch mal nach Herzberg, Osterode, Northeim & Co. – das ist einem ja richtig peinlich, wenn man da in die Städte geht. Und wie schön ist Duderstadt, und welche Möglichkeiten haben wir hier? Es gibt neue Gründungen und Ansiedlungen – also: hier passiert wirklich viel, und das ist, finde ich, ein richtiger Genuss.“

Unterstützung aus der Politik

Damit das so bleiben kann, brauche es aber auch Unterstützung aus der Politik. „Wir brauchen schnelles Internet, also 5G“, forderte der Ottobock-Chef. „Uns und auch Göttingen würde auch die Anbindung an die A 38 guttun, die ist auch notwendig.“ Außerdem müsse man darüber nachdenken, neben den Schnellbussen auch Nachtbusse für Jugendliche einzurichten. „Das wird sich nie wirtschaftlich tragen, also muss man neue, intelligente Wege finden und gemeinschaftlich nachdenken. Und dann hat Duderstadt eine tolle Zukunft“, ist sich Näder sicher. Er selbst werde gern weiter dazu beitragen: „Ich habe eben ein bisschen was gesehen von der Welt, und ich versuche das eine oder andere hierher zu tragen. Dinge, die machbar sind, umzusetzen. Manchmal muss man an den Dingen ein bisschen länger schrauben, aber: Duderstadt macht einfach Spaß!“

Das unterschrieb auch Schulte-Noelle: „Ich habe mich vom ersten Tag an

pudelwohl gefühlt in Duderstadt“, stellte er sich vor – und leitete direkt zu den Zukunftsplänen für Ottobock über. Der geplante Börsengang etwa sei kein Selbstzweck, sondern eine Möglichkeit, das Wachstum zu beschleunigen. Hierfür nötig sei auch, das Kerngeschäft weiterzuentwickeln und Innovationen wie die „intelligente Hand“ zu forcieren. Das neue Geschäftsfeld „Industrials“ biete ganz neue Chancen in neuen Segmenten. Und schließlich sei die Digitalisierung ein wichtiger Faktor: „Ich kann berichten, dass ich heute mit der Schere den ersten 3D-Drucker in Duderstadt willkommen geheßen habe, der Orthesen druckt. Das ist ein Zeichen einer greifbaren Zukunft“, betonte Schulte-Noelle. Weitere Printer dieser Art werden folgen, wie Näder später ausführte. Außerdem werde Ottobock in den kommenden Jahren 45 Millionen Euro in die digitale Transformation investieren. Und: Die Zusammenarbeit mit 20-Prozent-Anteilseigner EQT habe sich als sehr wertvoll erwiesen.

Bremse beim Börsengang

Näder selbst trat beim Thema Börsengang ein wenig auf die Bremse: „Wir wollen erstmal börsenfähig werden, und dann müssen die Börsen auch in einer guten Verfassung sein. Keiner kann sagen, was 2022 los ist.“ Zunächst müsse es nun darum gehen, Ottobock fit zu machen für die Börse. „Und dann werden Herr Schulte-Noelle und ich ganz in Ruhe überlegen, was der nächste Schritt ist“, so Näder. Börsenfähig sein wolle man „vielleicht 2020, an die Börse dann vielleicht 2022 – aber vielleicht kommt auch alles ganz anders.“ Etwas klarer formulierte er die finanziellen Ziele: „Ich kann da ja ein bisschen freier sprechen: Wir wollen bis 2022 ungefähr auf 1,3 Milliarden Euro wachsen, das können aber auch 1,6 Milliarden werden mit potenziellen Akquisitionen.“

Schulte-Noelle machte hierzu deutlich, dass vor einem Börsengang zunächst Voraussetzungen geschaffen werden müssen, etwa im Hinblick auf die Finanzberichterstattung. Mittelehrlich sieht der CEO (Chief Executive Officer, englisch für Hauptgeschäftsführer) das Unternehmen prächtig aufgestellt: „Ich bin mir sicher, dass Ottobock 2022 ein anderes Unternehmen sein wird. Es wird noch internationaler sein, es wird seine Marktstellung noch weiter ausgebaut

„Infotainment im besten Sinne“

„Danke illustrieren Gäste, die wirklich etwas zu sagen haben, und ein interessiertes und gut gelauntes Publikum wurden unsere Erwartungen an das fünfte Forum Eichsfeld mehr als erfüllt. Wir danken Herrn Prof. Hans-Georg Näder, Herrn Philipp Schulte-Noelle, Herrn Heinrich Popow und dem Eichsfelder Tageblatt für ihr Mitwirken an dieser in vielerlei Hinsicht wertvollen Veranstaltung.“
Uwe Hacke, Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse Duderstadt

Mit Schwester Ingeborg, Geschäftsführerin der Stiftung der Ursulinen, habe ich zum zweiten Mal die Möglichkeit gehabt, das Forum Eichsfeld zu besuchen. Ich konnte in Gesprächen mit Leuten aus Politik und Gewerbe darauf hinweisen, dass wir mit dem Kulturkloster bedeutend zur Wiederbelebung des kulturellen und gesellschaftlichen Lebens im Eichsfeld beitragen. Durch unsere Projekte im Kulturkloster kann Nachwuchs für die Region rekrutiert werden und somit soziale Teilhabe erfolgen, was automatisch zur Identifizierung mit der Heimatregion Eichsfeld beiträgt.“
Katrin Oldenburg, Kulturreferentin für Kinder- und Jugendarbeit, Kulturkloster Duderstadt

Das Format Forum Eichsfeld hat wieder einmal überzeugt. Der gelungene Mix von Information und Unterhaltung durch die Podiumsteilnehmer kam bei den Gästen sehr gut an. Kurz: Infotainment im besten Sinne.“
Martin Rudolph, Leiter der IHK-Geschäftsstelle Göttingen

Unser Eichsfeld kann sich wirklich sehen lassen! Ein großartiger Vorgeschmack auf die Kür am Montag, wenn wir die Bundeskanzlerin und unseren Ministerpräsidenten zu Gast haben. Ich bin beeindruckt von der Stärke und Ausstrahlung unserer Region und ihrer Repräsentanten aus Wirtschaft, Gesellschaft und Politik.“
Markus Teichert, Mitglied des Vorstands der Sparkasse Duderstadt

Für die GWG als Kundin der Sparkasse Duderstadt freue ich mich über die Verbundenheit und verlässliche Partnerschaft. Ich beglückwünsche die Sparkasse Duderstadt zu dieser großartigen Veranstaltung, die in diesem Jahr verbunden mit dem 100. Geburtstag von Ottobock uns Gestaltungswillen und Mut zur Zukunft vermittelt hat.“
Ursula Haufe, Geschäftsführerin der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung Göttingen, GWG

haben. Es wird in neuen Märkten eine Marktstellung erreicht haben, wo sich der Wettbewerb die Augen reiben wird.“

Passion für die Paralympics

Die letzten 30 Minuten gehörten vor allem dem ehemaligen Spitzensportler Heinrich Popow, der vor wenigen Tagen eine Stelle bei Ottobock in Duderstadt angetreten hat. „Er kann in die Produkte reinhorchen, und er kann viel besser erklären, welche Potenziale die Produkte haben oder wo es auch noch mangelt.“ Schon jetzt stecke Ottobock voll in den Vorbereitungen auf Tokio 2020: „Das werden die besten Paralympics der Geschichte“, kündigte Näder an. Die Stadt investiere viel Geld in Barrierefreiheit, Toyota sponsere 70 Millionen Dollar, und Ottobock werde wieder mit 170 oder 180 Technikern vor Ort sein – und mit Popow. „Wir sind mittlerweile ein Teil der paralympischen Bewegung und freuen uns riesig auf Tokio“, betonte Näder. Und auch Popow konnte seine Euphorie kaum verbergen: „Das, was hier gelebt wird, das, was hier passiert bei Ottobock, das ist wirklich einmalig.“

Die besten Zitate von Hans Georg Näder beim Forum Eichsfeld 2019

Beim Berliner Flughafen erlebe ich das auch: Jeder mittelständische Handwerksmeister würde im Knast sitzen, und die laufen frei durch die Gegend und verballern das Steuergeld ohne Sinn und Verstand.“
Ich bin auf jeden Fall authentisch und ehrlich – und hab immer den Vorwärtsgang eingeschaltet.“
Es ist noch keiner wegen mir weggelaufen.“

Mancher, der aus anderen Ländern oder Kulturen kommt – nichts gegen Göttingen – ist besser aufgehoben in Duderstadt.“
Wir haben seit 70 Jahren Menschen aus der ganzen Welt in Duderstadt, die hier versorgt werden. Duderstadt hat keine 44 oder 45 Nobelpreisträger, aber Duderstadt kennt man auch in der ganzen Welt.“
Ich habe das 30 Jahre lang durchgehalten.

Und Herr Schulte-Noelle ist fit und jung. Der stürzt sich in den Rocky Mountains aus einem Helikopter in den Tiefschnee. Um Herrn Schulte-Noelle mache ich mir überhaupt keine Sorgen.“
Beim Sparkassen-Thema muss man schon sagen: Was war das denn für eine Nummer?“
Wenn ich Hacke wäre, hätte ich den Strategen den Schlüssel hingelegt und hätte gesagt: Tschüss!“



Hans Georg Näder

Ich bin happy in meiner Heimat und werde garantiert nicht meinen Erstwohnsitz hier aus dem Eichsfeld verlegen. Weil es einfach schön hier ist.“